

Salon Luminosa

Salon Luminosa ist ein Raum, in dem intellektuelle Freiheit geschätzt wird, aber mit Bescheidenheit; wo wissenschaftliche Erkenntnisse und Selbsterfahrungen in Einklang gebracht werden können und wir uns auf die Förderung von Empathie und Zusammenarbeit konzentrieren; wo Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichen Hintergründen, Kulturen, Verhaltensweisen, Meinungen und Glaubenssystemen friedlich - mit offenem Geist und offenem Herzen - zusammenkommen und sich gegenseitig dazu inspirieren, kreativ zu sein, um unsere Gegenwart und Zukunft achtsam und gemeinsam zu gestalten.

Zeit: **Montag, 21.Oktober 2024, 19 Uhr**

Ort: **[Cafe-Restaurant G'schamster Diener](#)
[Stumpergasse 19, 1060 Wien](#)**

Um [Anmeldung](#) wird gebeten.

Thema: **Digitale Transformation und die Rolle der Frau**
Zukunftsreise - Transformation mitgestalten

Die Welt, in der wir arbeiten und leben, wird mehr denn je, tiefgreifend und rapide, von Technologie geprägt. Eine Transformation, die fundamentalen Einfluss auf unsere Gesellschaft hat und sowohl Chancen als auch Gefahren mit sich bringt. Im Salon Luminosa wollen wir diese Ambivalenz gemeinsam reflektieren und künstlerisch visualisieren. Es ist ein Raum, in dem wir mit Empathie nach innen schauen, um mit Bescheidenheit nach außen zu wirken.

Gastgeberin: **Simone Lackner**



Simone Lackner ist eine multidisziplinäre Wissenschaftlerin mit einem Diplom in Molekularer Biologie, einem Dokortitel in Systemischer Neurowissenschaft und Post-doc Vertiefung in Komplexität und computergestützter Sozialwissenschaft. Sie arbeitete in elf verschiedenen Instituten in fünf verschiedenen Ländern (Österreich, Singapur, USA, Japan, Portugal) und plante, implementierte und leitete eine Vielzahl von komplexen, technologiegetriebenen, interdisziplinären Forschungsprojekten. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und agiert mit Leidenschaft als Diplomatin zwischen Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft und Politik. Simone ist eine leidenschaftliche Rednerin und setzt sich als ReMO-Botschafterin und Gründerin von The Empathic Scientist, Soapbox Science Lisbon, We and Climate Circle sowie Salon Luminosa mit interdisziplinären Bildungsansätzen für Vielfalt, Gleichberechtigung, Integration und Wohlbefinden in der Gesellschaft ein.

Interview mit APA - [Frauen in der Forschung: "Braucht mehr Empathie im System"](#)

Von Dystopie zu Utopie - Eine Zukunftsreise

"Es ist nicht eine fertige Utopie, die wir uns wünschen sollten, sondern eine Welt, in der Phantasie und Hoffnung lebendig und aktiv sind."

Bertrand Russell

Wirtschaftliche Produktivität und kontinuierliches Wachstum waren die Gebete. Selbstfürsorge und Wohlbefinden wurden als Sünden angesehen. Die (Selbst-) Ausbeutung von Ressourcen war das tägliche Brot. Dank Wissenschaft und Technik war die Gesellschaft schön, reich, komfortabel und gebildeter denn je, und die meisten Kinder, die geboren wurden, hatten eine Überlebenschance.

Bis wir die Grenze erreichten.

Der Mensch kämpfte gegen die Maschine.

Angetrieben von der Ausnutzung kognitiver Verzerrungen und der Gier nach wirtschaftlichem Wachstum, kollidierte die digitale Revolution mit postfaktischen Bewegungen, welche die Gesellschaft polarisierten. Wir wurden mit Informationen bombardiert, die mit unseren Gefühlen, unserem Wohlbefinden und unserem Verständnis der Realität spielten. Fossile Brennstoffe wurden verbrannt und die Emotionen kochten hoch. Das Vertrauen war zerbrochen, der Glaube schwand und Empathie war nirgends zu sehen. Ernsthaftigkeit zwischenmenschliche Beziehungen hatten keinen Nährboden mehr, und unsere Jugend wurde von der zunehmenden Klimaangst erdrückt.

Die Gesellschaft musste einen radikalen Wandel durchmachen, der sich auf ihr Wertesystem konzentrierte. Eine Reformation, die das Potenzial hatte, den menschlichen kreativen Prozess wieder freizusetzen, um der Gesellschaft und dem Planeten bestmöglich zu dienen und gleichzeitig die existenziellen und emotionalen Bedürfnisse zu befriedigen.

Es war an der Zeit, langsamer zu werden.

Innezuhalten, nachzudenken und zu reflektieren, was es bedeutet, Mensch zu sein.